

Die nächste und letzte Auseinandersetzung *Tschung-king's* lautet:

Es wird gefragt: Bei dem Pulse gibt es Unnatürliches und Wunderbares. Wie ist dieses zu verstehen?

Der Meister sagt: Gesetzt, ein Mensch erkrankt. In seinem Pulse findet man das grosse *Yang*, und Gestalt und Zeichen entsprechen einander. Man bereitet daher einen Absud. Man kehrt dabei zurück, geleitet zu dem Absud als ob man Speise nähme. Um diese Zeit stellt sich bei dem Kranken starkes Erbrechen oder Durchfall ein, und die Mitte des Bauches ist schmerzhaft. Der Meister sagt: Als ich früher kam, beobachtete ich diese Zeichen nicht. Jetzt aber hat es sich verändert und ist verschieden. — Dieses heisst mit Namen: Unnatürliches und Wunderbares. Er fragt ferner: Aus welcher Ursache entsteht dieses Erbrechen und der Durchfall? — Man antwortet: Es sind einmal vor langer Zeit Arzneimittel angewendet worden, sie äussern jetzt ihre Wirkung. Deswegen heist dies mit Namen: Unnatürliches und Wunderbares.

Hierzu die Erklärung:

„Bei dem Pulse gibt es Unnatürliches und Wunderbares“ hat die Bedeutung, dass die Veränderungen, welche durch Arzneimittel entstehen, unnatürlich und wunderbar sind.

Gesetzt, ein Mensch erkrankt an einer Krankheit des grossen *Yang* und man erlangt den Puls des grossen *Yang*. Der Puls und die Zeichen entsprechen einander. Man bereitet daher eine Arznei, einen Absud für Krankheiten des grossen *Yang*, und lässt ihn einnehmen. Dabei kehrt man zurück als ob man Speise nähme. Um diese Zeit stellt sich bei dem Kranken starkes Erbrechen mit Durchfall ein, und die Mitte des Bauches ist schmerzhaft. Der Meister fragt: Als ich zuerst kam, beobachtete ich diese Zeichen nicht. Jetzt aber sind unnatürliche Veränderungen und wunderbare Abweichungen. Aus welcher Ursache ist dieses Erbrechen und der Durchfall entstanden? — Der Kranke antwortet: Es wurden einmal vor langer Zeit Arzneimittel angewendet, sie äussern jetzt ihre Wirkung. Deswegen ist dieses Unnatürliche und Wunderbare.

Durch den Anblick und durch Fragen erlangt man Gewissheit über das Verfahren des Arztes. Auch ist es nothwendig, dass der Kranke nicht das Geringste verheimliche, dann ist man im Stande zu erschöpfen, was der Arzt als der Ältere gethan.